

„Unsere Reihen stehen geschlossen“

Beim Neujahrsempfang der CDU wurde Einigkeit demonstriert

Von Roland Fink

Sandhausen. Neujahrsempfänge bieten beste Gelegenheit, die eigenen Verdienste nicht unerwähnt zu lassen, zurückzublicken, nach vorne zu schauen. Und auch um auszuteilen. Hier darf getreu den bajuarischen Beispielen durchaus auch eine deftigere Tonlage angestimmt werden. Der CDU-Gemeindeverband Sandhausen hatte in die Alte Synagoge geladen. Und wie Vorsitzender Robert Hoffmann anmerkte: „Unsere Reihen stehen geschlossen.“ Neben den Blicken auf die Bundespolitik erinnerte er an die Wiederbelebung des Waldfestes der Partei, ebenso an die erfolgte Gründung der Jungen Union gemeinsam mit Leimen. „Es ist wichtig, dass sich junge Leute in die Politik einbringen.“

Damit war Hoffmann auch beim Thema, denn die Kommunalwahlen 2014 sind in Vorbereitung. Die Kandidatensuche habe sich nicht einfach gestaltet, „aber unsere Liste steht, mit Jugend und einem Querschnitt erfahrener und neuer Köpfe aus der Bevölkerung“. Seit 1999 ist die CDU die stärkste Fraktion im Gemeinderat, „zusammen mit den Kollegen von der FDP bilden wir das bürgerliche Lager“. Eine Absage erteilte Hoffmann „wilden Forderungen“.

Sein Erstaunen brachte Fraktions-sprecher Uwe Herzog den Gästen beim

Empfang über manche Abstimmungen im Rat zum Ausdruck. Das 36-Millionen-Haushaltspaket war vorbesprochen, „dann stimmt die SPD plötzlich nicht zu“. Dafür lobte Herzog das Abstimmungsverhalten der Alternativen Liste, die zusammen mit der CDU gegen eine vor-schnelle Entscheidung zur Schulsituati-on gestimmt hatten. Herzog verteidigte auch die Zustimmungen zu den Vorha-ben des SV Sandhausen. Da die Analyse zu den kommunalen Immobilien inzwi-schen vorliege, werde man sich dem The-ma „Dorfschänke“ in Ruhe annehmen, „auch wenn wir die Fest-halle als Begegnungsstätte bevorzugen“. Stärkste Fraktion zu bleiben, das sei das Ziel bei den Gemein-deratswahlen.

Das Ziel: stärkste Fraktion bleiben

Landtagsabgeordneter Karl Klein war Gastredner beim Neu-jahrsempfang. Er zeigte sich stolz ge-genüber dem anwesenden Parteifreund und Bürgermeister Georg Kletti auf das Geleistete in Sandhausen. „Davor darf ich meinen Hut ziehen.“ Der SV sei zwar eine Belastung für die Gemeinde, aber eben auch deren Aushängeschild. Konzilianter als die bayerische CSU war Klein bei der aktuellen Zuwanderungsdebatte. Hier gelte es, der Verantwortung gegenüber Fachkräften und Kriegsflüchtlingsen gleichermaßen gerecht zu werden. Die Poli-zeireform hält Klein zumindest im Be-reich Mannheim/Heidelberg für unnötig,



Ehrungen beim CDU-Gemeindeverband mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Peter Hampel (vorne links), dem Vorsitzenden Robert Hoffmann (hinten, 3.v.l.), Fraktions-sprecher Uwe Herzog (hinten, 5.v.l.) und dem Landtagsabgeordneten Karl Klein (ganz rechts). Foto: Fink

„hier gab es für mich keinen Veränderungsbedarf“. Die Senkung des Wahlalters bei den Kommunalwahlen auf 16 Jahre müsse genutzt werden, um themenbe-zogen mit der Jugend ins politische Ge-spräch zu kommen.

Und wenn Klein als Landtagsabge-ordneter schon in Sandhausen weilte, dann durfte das Thema der L 600 natür-lich nicht ausgespart bleiben. „Die Lan-desstraße wird auch 2014 nicht zurück-gebaut werden“, so seine Mitteilung. Er hoffe auf die Vernunft der Beteiligten und beim Regierungspräsidium. Klein wies aber auch unmissverständlich darauf hin, dass der Petitionsausschuss kein Gericht sei und nur eine Empfehlung ausspre-

chen könne. „In diesem Jahr wird zu 100 Prozent auf eine Lösung des Konfliktes hingearbeitet werden.“

Der Neujahrsempfang, musikalisch festlich umrahmt von Jessica (Flügel) und Fabian Kettenring (Trompete), bot will-kommenen Anlass zu Ehrungen. Für Mit-gliedschaft zwischen zehn und 15 Jahren bei den Christdemokraten wurden Chris-tian Antlitz, Thomas Machmeier, Uwe Herzog und Werner Ding geehrt. 25 Jah-re sind dabei Helmut Ritter und Klaus Dörr. 30 Jahre stehen auf der Urkunde von Helmut Schneider, Gerhard Lüll, Lud-wig Klingler, Claus Heinrich und Hans Hambrecht. Für 40 Jahre wurden Günter Wittmann und Kurt Aberle geehrt.